

WILLISAU – HÜSWIL



THOMAS HEIM
Pfarrer

Durchstarten und anhalten

Mein Sohn hat das Trottnettfahren für sich entdeckt. Im Verkehrsgarten üben wir jeweils das Anhalten vor den Fussgängerstreifen. Bis jetzt bremste er mit dem Fuss. Ich zeigte ihm die Bremse. Er freute sich darüber und probierte es gleich aus! Er muss es noch weiter üben. Aber dafür wird er in Zukunft noch schneller und sicherer unterwegs sein.

Liebe Leserin, lieber Leser, wo haben Sie schon anderen Menschen Orientierung geschenkt oder mit einem Hinweis das Leben erleichtert? Gerade unsere Zeit braucht diese Bewegung, dass Menschen einander aufbauen und das Leben erleichtern. Seien Sie schöpferisch wie Gott! Denn die Schöpfungsgeschichte beginnt mit dem hebräischen Buchstaben B, »Beth« genannt. Beth bedeutet Haus und sieht auch so aus. Die Schöpfung Gottes, unsere Welt, soll ein Haus für Menschen, Tiere und Pflanzen sein. Ein Lebensraum, der geschützt ist. Im »Beth« ist der Segen schon enthalten, auch Wort Segen, Baruch, beginnt mit einem Beth.

Gott ordnet und erschafft das Leben. Sein Ziel ist es, das Leben in dieser Schöpfung zu fördern und zu vermehren. Leider handeln Menschen oft gegenteilig, sei es durch Streit, Unterdrückung, Ausbeutung oder Krieg. Es braucht Rücksicht und Lebensraum für andere Menschen und Lebewesen, nicht nur für mich. Jesus wies darauf hin: Ordnungen sollen Lebensräume eröffnen. Wenn zum Beispiel ein Paar Eltern wird, muss die Familie die Bedürfnisse und Ansprüche ihrer Mitglieder neu sehen und so berücksichtigen, dass Kind und Eltern gut miteinander leben können. Dieser schöpferische Umgang miteinander, so dass die Lebenskräfte im Gegenüber geweckt und gestärkt werden, kann auch ausserhalb der Familie geschehen. Es gibt auch geistliche Eltern. Dort, wo Menschen einander vertrauen, können sie lebensfördernde Ordnungen und Rhythmen entwickeln. Seien Sie schöpferisch wie Gott!

LUTHERTAL: VEREIN KNOSPE

Mit tollen Menschen für Menschen da sein!

Der Verein Knospe bietet im Luthertal soziale Dienste wie Besuche, Fahrdienst, Mittagstisch, Sitznachtwache für Kranke oder Sterbende, Begleitung von Verwitweten, Senioren oder Familien. Auch die reformierte Kirchgemeinde unterstützt den Verein. Im Interview mit Thomas Heim stellt Präsidentin Rita Aregger den Verein näher vor.

Rita Aregger, Sie waren schon beim Aufbau des Vereins tätig. Was waren da die Herausforderungen?

— Den Verein als neues Gebilde zu den bereits bestehenden sozial tätigen Vereinen in der Gemeinde zu platzieren. Mit einer breit abgestützten Auslegung und dem Einbezug des sozialen Gemeindeleitbildes ist uns dies gelungen. Ergänzende Angebote und das Aufnehmen von Diensten von der Spitex Luthern, welche die Spitex Region Willisau nach dem Zusammenschluss nicht mehr ausführen konnte, waren unsere Startangebote. Eine weitere Herausforderung war, uns selber zu bremsen. Wir hatten viele Ideen und einige wurden uns zugetragen. So mussten wir immer wieder entscheiden und Prioritäten setzen.

Welche Rückmeldungen bekommen Sie für Ihre Dienste?

— Wir spüren sehr viel Dankbarkeit und Wertschätzung. In Form von Karten, Mails, Worten, tiefsinnigen Gesprächen und erfreulichen Spenden.

Wie werden die freiwilligen Mitarbeitenden begleitet?

— Die Mitarbeitenden wissen, dass sie jederzeit mit einem Vorstandsmitglied Kontakt aufnehmen können. Die Vorstandsmitglieder erfragen ihr Ergehen und ihre Bedürfnisse, führen einen Dankes Anlass durch, laden sie zu Weiterbildungen ein und halten Unterlagen für sie bereit (Quittungen, Gebete, Lieder etc.) Ihr Engagement ist enorm wichtig und sehr unterstützend. Unseren aufrichtigen Dank für all das Geleistete sollen sie immer wieder spüren. Zudem bekommen sie eine kleine Pauschale an ihre Auslagen.

Richten sich Ihre Dienste vor allem an Senioren?

— Vorwiegend schon, da vor allem Senioren und Seniorinnen in ihrer Mobilität eingeschränkt werden und manchmal alleine sind. Wir begleiten aber auch Kinder zu Therapien, Fremdsprachige oder Jugendliche. Lehrpersonen und Schulleitung kontaktieren uns, wenn sie Bedarf haben. Wir waren in der Flüchtlingsbetreuung im Auftrag der Gemeinde sehr engagiert. Wir setzen uns auch ein für Familien, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Menschen die Angehörige betreuen.

Kann ich mich auch an den Verein Knospe wenden, wenn ich in einem Bereich Hilfe benötige, die nicht durch die aktuellen Dienste abgedeckt ist?

— Ja, wir sind offen für alle und für Verschiedenes. Wir sind konfessionsneutral. Wir grenzen uns aber ab von Leistungen, die die Spitex oder die Pfarreien erbringen. Oder wo anderweitige professionelle Unterstützung nötig ist.

Was gefällt Ihnen an der Vorstandsarbeit in der Knospe?

— Mit tollen Menschen für Menschen da zu sein. Am Netzwerk zu knüpfen und manchmal auch Knöpfe zu lösen. Visionen zu verfolgen bis sie in einem Konzept auf dem Papier sind und bei den Menschen wirksam ankommen. Die Kooperation und Offenheit innerhalb des Vorstandes, sowie das lösungsorientierte Arbeiten.

Kontakt: Verein Knospe, Rita Aregger, 041 978 14 80 oder vereinknospe@bluewin.ch



Rita Aregger an der GV.

AUS DEM GEMEINDELEBEN



Keine alten Zöpfe, sondern ganz frische wurden beim Osterbacken der Religionschüler mit Andrea Roth gebacken.

www.reflu.ch/willisau-hueswil

WILLISAU GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Juni

9.30 Uhr, «Begabtenförderung»: ein Gottesdienst zu Pfingsten mit vielen Begabungen, mit Abendmahl und dem Kirchenchor, Pfarrer Uwe Tatjes, parallel Kinderhüte und Kolibri

Sonntag, 12. Juni

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, mit Pfarrer Uwe Tatjes

Sonntag, 26. Juni

17 Uhr, Wort und Musik: inspirierende Worte und Musik am Nachmittag zum Thema «Heimat» mit Pfarrer Uwe Tatjes und Akkordeonmusik von Claudia Muff, Menznau

KINDER UND FAMILIEN

Kinderhüte und Kolibri. Am 5. Juni um 9.30 Uhr in Willisau

JUGENDLICHE

JuKi. Für alle von 12 bis 18 Jahren. Bei Interesse und Fragen kann man sich jederzeit bei sonja_fankhauser@hotmail.com melden, Infos auf unserer Homepage oder auf dem Instagram-Profil juki_willisauhueswil, nächster Anlass: 11. Juni

ERWACHSENE

Kirchenchor. Immer dienstags, 20 Uhr (nach den Osterferien bis zu den Herbstferien), 19.30 Uhr (nach den Herbstferien bis zu Osterferien), Adlermatte, Willisau

Frauenverein. Besuch im Rosengarten des Kollerhuus in Schenkon. Ausführliche Infos siehe im Text rechts

ALTERSHEIMAN- DACHTEN

Dienstag, 10. Mai 10 Uhr, in der Zopfmatte, mit Pfarrer Tatjes, anschliessend Gesprächsangebot
Donnerstag, 12. Mai 10.15 Uhr, in der Breiten, mit Pfarrer Tatjes, anschliessend Gesprächsangebot

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Uwe Tatjes, Adlermatte 14, 6130 Willisau, 041 970 17 35, pfarramt.willisau@reflu.ch
Offene Sprechstunden: Adlermatte 14, Montag, 16 bis 18.30 Uhr, und Freitag, 8 bis 9.30 Uhr. Darüber hinaus können Sie jederzeit telefonisch einen Termin mit Pfarrer Tatjes vereinbaren
Sigristin: Monica Merlo-Cramer, Wannernstrasse 6, Gettnau, 079 897 38 61
Kirchentaxi: Bitte melden Sie sich beim Pfarramt Willisau, 041 970 17 35

HÜSWIL GOTTESDIENSTE

Pfingsten, Sonntag, 5. Juni 9.30 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl, mit dem

Jodlerklub Alpenblick Ufhusen, Organistin Natalia Ryzhova und Pfarrer Thomas Heim, Kinderhüte
Sonntag, 19. Juni 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag, mit dem reformierten Kirchenchor Willisau, Organistin Lila Mitronina und Pfarrer Thomas Heim
Sonntag, 3. Juli 9.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Trachtenchor Luthern, Organistin Lisbeth Thürig und Pfarrer Uwe Tatjes
Liveübertragungen und Aufzeichnungen der Gottesdienste finden Sie auf Youtube und Facebook unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum Nachhören und Abonnieren (Podcast) auf www.anchor.fm/hueswil

KINDER UND FAMILIEN

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 29. Juni, 9.30 Uhr, Kirche Hüswil, Gottesdienst für 3- bis 5-Jährige, mit Pfarrer Thomas Heim und Katechetin Andrea Roth
Kinderhüte. Während des Gottesdiensts am 5. Juni, 9.30 Uhr in Hüswil.

JUGENDLICHE

JuKi-Jugend Kirche Willisau-Hüswil. Infos und Kontakt zur Jugendgruppe für 12- bis 18-Jährige findest du bei Sonja Fankhauser, sonja_fankhauser@hotmail.com, oder auf dem Instagram-Profil juki_willisauhueswil

ERWACHSENE

Singtreff. Nächstes Singen am Donnerstag, 2. und 23. Juni, jeweils 14-15.30 Uhr, neu in der Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino in Zell

Frauenverein. Dienstag, 14. Juni, Kunst am Schlossberg: Open-Air-Kunstausstellung in Melchnau, Treffpunkte: 18.45 Uhr Parkplatz Kirche Zell, 18.50 Uhr Kiesplatz MZH Altbüron, 19 Uhr Parkplatz Kirche Melchnau
Gottesdienste im Altersheim. Mittwoch, 22. Juni, 9.45 Uhr, Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino, Zell, Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Thomas Heim

KONTAKT

Pfarramt: Pfarrer Thomas Heim, Pfarrweg 2, 6152 Hüswil, 041 988 12 87, thomas.heim@reflu.ch
Offene Sprechstunde. Ohne Voranmeldung im Pfarrhaus Hüswil jeweils am Donnerstag von 17 bis 18 Uhr oder nach Absprache. Besuchen Sie uns auch auf Instagram www.instagram.com/hueswil oder Facebook oder TikTok unter «Pfarramt Hüswil». Predigten zum

Nachhören (Podcast) gibt es auf www.anchor.fm/hueswil
Sigristin: Verena Eggmann, Hinter Wechsler, Hofstatt, 041 978 15 29
Kirchgemeinde: Reformierte Kirche Willisau-Hüswil, Adlermatte 14, Postfach, 6130 Willisau, kirchgemeinde.willisau-hueswil@reflu.ch

KIND & KAFFEE Solidarität kennt keine Grenzen

Am **Samstag, 18. Juni**, von 14 bis 17 Uhr, heisst es «Spiel und Spass» für die Kinder mit der Jugendgruppe der reformierten Kirche Willisau-Hüswil im reformierten Kirchzentrum in der Adlermatte Willisau. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen im «willisauer café international» und der reformierten Kirche Willisau. Alle sind herzlich willkommen.

SINGTREFF Gemeinsam Singen macht Spass

Singen tut Körper und Seele gut? Selbst Mediziner bestätigen diesen positiven Effekt. Wenn Sie auch gerne davon profitieren möchten, dann schauen Sie doch einmal beim Singtreff in Hüswil herein. Thomas Heim und Christina Oehen führen inspirierend durch die Nachmittage. Die nächsten Treffen finden statt am **Donnerstag, 2. und 23. Juni**, 14-15.30 Uhr, Kapelle im Wohn- und Begegnungsort Violino in Zell. Kontakt/Mitfahrgelegenheit: Thomas Heim, 041 988 12 87 oder thomas.heim@reflu.ch.

AUSFLUG Besuch im Rosengarten Schenkon

Am **2. Juli** lädt der Frauenverein zu einem kleinen Ausflug in den Rosengarten Schenkon ein. Treffpunkt ist 13.15 Uhr Kirchzentrum Adlermatte, Anmeldung bis 1. Juli, weitere Infos: Laurette Meyer unter 041 970 20 27 oder laumey@wellsberg.ch. Auf dem Programm stehen eine Führung, individueller Spaziergang und gemeinsames Kaffeetrinken mit Kuchen.

KONZERT Heimat

Besondere Musik mit der bekannten Akkordeonistin Claudia Muff aus Menznau und Texte zum Thema «Heimat» von Pfarrer Uwe Tatjes gibt es am **26. Juni**, 17 Uhr im Kirchzentrum Adlermatte in Willisau zu hören.

Begeisterung



Im Juni feiern wir Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Da werden die Freunde Jesu im wahrsten Sinne des Wortes «begeistert», mit dem Heiligen Geist erfüllt und zu wirklichen Superleistungen befähigt: So können die, die der Heilige Geist ergreift, auf einmal in vielen Sprachen predigen, überzeugend auftreten und viele Menschen für den Glauben gewinnen. Für die Kirche wünschen wir uns manchmal auch so eine Wunderwaffe. Gerade in einer Zeit wie dieser, in der es die Kirche schwer zu haben scheint, wäre es doch toll, wenn wir endlich wieder begeistert wären und begeistern könnten. Wenn es so knisternd und prickelnd wäre wie ein Lagerfeuer oder eine neue Liebe. Nicht umsonst ist ja eines der Symbole für den Heiligen Geist die Flamme, die Menschen entzündet und leidenschaftlich glauben und leben lässt. Solche Erlebnisse brauchen wir für unser Leben und für unseren Glauben immer wieder. Welcher Beziehung tut es nicht gut, wenn man sich gegenseitig einmal wieder überraschen kann, sich neu entdeckt, sich vielleicht gar neu verliebt? Aber ich weiss nicht, ob es immer darauf ankommt. Es gibt auch eine idealistische Begeisterung, die uns den klaren Blick vernebelt, die

uns unsere Grenzen falsch einschätzen lässt, die uns anderes vernachlässigen lässt. Wir möchten perfekt sein und wir glauben, das mit unserer Kraft auch schaffen zu können. Aber wenn die Kräfte zu sehr gefordert werden, dann stellen sich schnell Frustration oder gar Depression ein. Oft folgt dann ein Rückzug und Gleichgültigkeit. Deshalb heisst Begeisterung für mich auch: nachhaltig denken. Wir können nicht beständig brennen. Wir müssen nicht perfekt sein.

Wichtiger, als ständige Höhepunkte zu bieten, ist es, das Feuer alltagstauglich weiterzugeben. Wir müssen kein Buschbrand oder Lagerfeuer sein, es reicht auch, Glut zu sein, das Feuer am Leben zu halten, bis die Funken wieder sprühen. Dazu braucht es Geduld und Verständnis. Wir können uns gegenseitig stärken und ermutigen, in die Glut blasen. Indem wir positive Dinge teilen und nicht jammern. Uns auch über kleine Dinge, die gelingen, freuen und nicht jeden Fehler anstreichen. So wie wir an Ostern am grossen Osterfeuer die Osterkerze entzünden und von dort das Licht an viele kleine Kerzen weitergeben. Haben Sie den Mut auch ein «kleines Licht» zu sein und das zu teilen.

PFARRER UWE TATJES, WILLISAU